

Januar 2024

EDU

aktuell

**LIEBE MITGLIEDER
UND FREUNDE
DER EDU**

EINE FESTE BURG

*Gott ist unsere Zuflucht und
Stärke, ein bewährter Helfer in
Zeiten der Not.*

*Darum fürchten wir uns nicht,
selbst wenn die Erde erbebt,
die Berge wanken und in den
Tiefen des Meeres versinken.*

Psalm 46, 2 – 3

Gott ist immer gegenwärtig und sieht jedes Einzelne von uns. Er zwingt dich nicht, seine Hilfe anzunehmen. Wer aber seine Hilfe will, bekommt sie.

Er behält aber auch die souveräne Übersicht über den Erdball. Königreiche und Nationen mögen sich erheben und toben, Gott lässt es zu oder verhindert es, nach seinem Willen.

Gottes Gegenwart und seine liebenden Weisungen geben Halt im Alltag. Das erfüllt mich mit Zuversicht.

Ich wünsche dir ein gesegnetes 2024.

Herzliche Grüsse
Christian Mader



FÜR EIN BESSERES LEBEN IM ALTER

– INITIATIVE FÜR EINE 13. AHV-RENTE



SP-Kantonsrätin Barbara Dätwyler plädierte für die Initiative, weil die zwölf monatlichen AHV-Renten schlicht nicht für den Existenzbedarf ausreichen.

Vor allem in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten. Die Mittel der AHV seien dazu ausreichend. Von der 13. AHV-Rente profitieren überwiegend jene, die es auch wirklich nötig hätten.



Präsident der FDP Thurgau, Gabriel Macedo, hielt dagegen, dass die Mittel für die aktuellen Leistungen bald nicht mehr ausreichen würden.

Eine 13. Rente verschärfe das Finanzierungsproblem. Die AHV-Rente werde in regelmässigen Abständen an die Teuerung angepasst. Profitieren würden viele, die es nicht nötig hätten (Giesskannenprinzip).

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

NEIN-PAROLE

11 Ja-Stimmen
43 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Barbara Dätwyler (SP-Kantonsrätin) und Gabriel Macedo (Präsident FDP Thurgau) vertreten ihren jeweiligen Standpunkt.

FÜR EINE SICHERE UND NACHHALTIGE

ALTERSVORSORGE – RENTENINITIATIVE

Unter umgekehrten Vorzeichen engagierte sich Gabriel Macedo für die Initiative der Jungliberalen.

Die Initiative fokussiere auf das strukturelle Finanzierungsproblem, die demografische Entwicklung zwingt uns zu unbeliebten Massnahmen. Wir müssten länger arbeiten – wir lebten schliesslich auch länger und länger gesund. Ansonsten drohe die AHV zu kollabieren.

«Die demografische Entwicklung zwingt uns zu unbeliebten Massnahmen.»

Barbara Dätwyler hatte wohl Verständnis für die Finanzierungssorgen, nicht aber dafür, die Bevölkerung noch länger arbeiten zu lassen und damit eine Rentenkürzung hinzunehmen.

Die AHV habe noch kein Finanzierungsproblem. Sie räumte aber ein, dass allenfalls ein Ausgleich mittels Steuererhöhung nötig würde.



EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

NEIN-PAROLE

24 Ja-Stimmen
31 Nein-Stimmen

GROSSRATSWAHLEN

7. APRIL 2024

Ziele der EDU Thurgau

Die EDU ist seit 27 Jahren im Kanton Thurgau aktiv. Seither orientieren wir uns in der Lösungsfindung auf Fragen und Herausforderungen des täglichen Lebens und der politischen Themen nach den unveränderten, topaktuellen und zeitlos gültigen Weisungen der Bibel.

Für uns ist die Tatsache, dass diese Wahrheiten, obwohl seit hunderten von Jahren unverändert, immer noch die passendsten Lösungen zu Fragen unseres Zusammenlebens und dem Umgang mit der Schöpfung (Umwelt) bieten, eine Bestätigung, daran festzuhalten.

Es braucht die EDU mit ihren fundierten, glaubwürdigen Lösungsansätzen. Sie dienen dem Volk und werden zum Segen. Die EDU wird insbesondere in diesem Wahljahr ihren Werten treu bleiben und sich nicht den Mainstream-Themen hergeben. Unsere Werte garantieren, dass Herausforderungen an der Wurzel angepackt werden und nicht nur Symptombekämpfung betrieben wird.

Für die folgenden Themen setzt sich die EDU Thurgau besonders ein:

- **Stärkung der traditionellen Ehe und Familie**
– Familien: Fundament der Gesellschaft!
- **Gender** – Stärkung der Zweigeschlechtlichkeit
– Zwei Geschlechter sind genug!
- **Ausgaben in den Griff bekommen**
– den Thurgau wieder fit machen!
- **Rechtsstaat**
– den verbeugten Rechtsstaat wieder gerade biegen!
- **Eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung**
– voller Energie für den Thurgau

Ziele Grossratswahlen

Ziel ist es, die Fraktionsstärke zu halten und zusätzlich 2 Sitze zu gewinnen – also 7 Sitze!

Dies ist realistisch, weil die EDU bei den Nationalratswahlen die Wählerprozentage halten konnte, obwohl die Chancen auf einen Nationalrats-sitz sehr gering waren – auch mit der Listenverbindung und einigen EDU-Wählern, die die unveränderte SVP-Liste eingeworfen hatten.

Genau diese Stimmen sind uns nun auf sicher, da wir berechnete Chancen auf 2 Sitze pro Bezirk haben. Wir haben in der zu Ende gehenden Legislatur stark an Profil gewonnen, haben eine berechenbare, klare Haltung und sind optimal vorbereitet für den Grossrats-Wahlkampf.

In diesem Wahlkampf werden wir engagiert und gezielt mobilisieren und so unser Wählerpotenzial maximal abholen. Zusätzlich soll eine durchdachte Listenverbindung mithelfen. Das Wichtigste ist aber, dass Sie, liebe Mitglieder und Sympathisanten, die **unveränderte EDU-Liste** einwerfen.

Ziel ist es, die Fraktionsstärke zu halten und zusätzlich 2 Sitze zu gewinnen – also 7 Sitze!

Wir treten in allen 5 Bezirken mit vollen Listen an:

- **Bezirk Arbon**
27 Mandate / 25 EDU-Kandidaturen
Liste 7
- **Bezirk Frauenfeld**
32 Mandate / 23 EDU-Kandidaturen
Liste 7
- **Bezirk Kreuzlingen**
23 Mandate / 21 EDU-Kandidaturen
Liste 13
- **Bezirk Münchwilen**
22 Mandate / 21 EDU-Kandidaturen
Liste 7
- **Bezirk Weinfelden**
26 Mandate / 23 EDU-Kandidaturen
Liste 7
- **Total**
130 Mandate / 113 EDU-Kandidaturen

Es braucht die EDU mit ihren fundierten, glaubwürdigen Lösungsansätzen. Sie dienen dem Volk und werden zum Segen.

REGIERUNGSRATSWAHLEN

7. APRIL 2024

Durch die Rücktritte von SP Regierungsrätin Cornelia Komposch und SVP Regierungsrätin Monika Knill sind zwei Sitze neu zu besetzen.

Für die freiwerdenden Sitze treten mit den Kantonsrätinnen Denise Neuweiler (SVP), Sonja Wiesmann (SP), Sandra Reinhart (Grüne) und dem Unternehmer Pascal Singh (Aufrecht) bis heute (23.01.2024)

vier Personen an. Eine weitere wurde angekündigt, aber noch nicht nominiert (Christian Stricker, EVP). Die Eingabefrist läuft am 12. Februar 2024 ab.

Denise Neuweiler, Sonja Wiesmann, Sandra Reinhart und Pascal Singh (*Bilder von oben nach unten*) wurden eingeladen, sich vorzustellen und Fragen der EDU zu beantworten.



Covid, WHO und Pandemiepakt Infos ausserhalb des Mainstreams

Referenten: Professor Dr. rer. nat. Stefan Hockertz und Rechtsanwalt LL.M. Philipp Kruse / Moderation: Samuel Kullmann

**27. Februar 2024 / 19.30 Uhr
Pentorama Amriswil**

Die bisherigen, Walter Schönholzer (FDP), Urs Martin (SVP) und Dominik Diezi (Die Mitte), treten zur Wiederwahl an.

Die Mitgliederversammlung der EDU Thurgau hat entschieden:

Wahlempfehlung für:
Denise Neuweiler (SVP)

Stimmfreigabe für:
Walter Schönholzer (FDP), Urs Martin (SVP), Dominik Diezi (Die Mitte), alle bisher, Pascal Singh (Aufrecht), Sonja Wiesmann (SP) und Sandra Reinhart (Grüne).



Christian Mader, Präsident



Marcel Wittwer, Vizepräsident

EDU+UDF

Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

EDU Kanton Thurgau

Sekretariat
Hellmühlestrasse 9
8580 Amriswil

079 343 01 29
tg@edu-schweiz.ch
www.edu-tg.ch

IBAN: CH45 0900 0000 2556 4070 2